

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 25. Neuenbürg, Mittwoch den 27. März 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Diejenigen Gemeinderäthe, welche den auf den 1. März zu erstattenden Bericht über die Veränderungen im Bestand der Steuer-Objekte noch nicht eingesendet haben, werden daran mit dem Anfügen erinnert, daß nach dem 30. d. M. die noch ausstehenden Berichte durch Wartboten abgeholt werden.

S. Amtsblatt von 1838 S. 159.

" " 1845 S. 87.

Wo keine Aenderungen vorgekommen, sind Fehlanzeigen zu machen.

Den 22. März 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, darüber zu wachen, daß die Rekruten am Dienstag den 2. April so zeitig von Hause abgehen, daß sie präcise Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause eintreffen können. Diejenigen Rekruten, welche sich verspäten sollten, wird man dem Regimentskommando zur Bestrafung anzeigen.

Den 25. März 1850.

K. Oberamt. Baur.

Neuenbürg.

Aus Anlaß der Veränderungen im Steuerkataster in Folge des Ablösungsgesetzes vom 14. April 1848 sind im vorigen Jahr neue Uebersichten über die Gefäll- und Reallasten angefertigt worden, worin alle bis dahin erhobenen Ablösungen und Anmeldungen zur Ablösung berücksichtigt wurden. Inzwischen werden überall weitere unwiderrüflich geschene Ablösungsanmeldungen erfolgt seyn, wegen deren das Gefällkataster, beziehungsweise der Reallastenabzug für die Steuerumlage pr. 1. Juli 1850 richtig zu stellen ist.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe sowie Privatberechtigte werden daher aufgefordert, die vorgekommenen ganzen oder theilweisen

Ablösungsanmeldungen bei den noch in den neuen Uebersichten enthaltenen Gefällen und Reallasten binnen 3 Wochen zur Anzeige zu bringen.

Den 25. März 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Es kommt neuerer Zeit häufig vor, daß beurlaubte Soldaten, welche sich von dem Orte, wohin sie beurlaubt sind, entfernen und im Lande herumreisen, um Arbeit zu suchen, zu diesem Zwecke sich Legitimationen bedienen, welche von den betreffenden Ortsvorstehern auf den Urlaubspässen dem Soldaten ausgestellt sind.

Da die Schultheissenämter hiezu nicht ermächtigt sind, so werden dieselben auf höhern Befehl darauf aufmerksam gemacht, daß nach den bestehenden Verordnungen einem auf unbestimmte Zeit beurlaubten Soldaten, welcher den Unterhalt in seinem Geburtsorte sich zu verschaffen nicht im Stande ist, nur von dem Oberamte auf den Grund eines gemeinderäthlichen Zeugnisses die Erlaubniß erteilt werden kann, innerhalb der Grenzen des Königreichs nach Arbeit, Dienste u. sich umzusehen.

Den 25. März 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Mundtods-Erklärung.

Alt Ludwig Berweck von Arnbach ist durch Beschluß des Oberamtsgerichts vom 15. d. M. für mundtods erklärt worden und es ist ihm in der Person des Jakob Fieß, Wagners in Arnbach ein Curator bestellt.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht, daß alle Geschäfte und Verträge, welche Berweck ohne Zustimmung seines Curators abschließen würde, als ungültig erklärt werden würden.

Den 23. März 1850.

K. Oberamts-Gericht.
Lindauer.

Floßinspektion Calmbach.

Warnung.

Da der Abgang der in den letzten Tagen gefallenen Schneemassen in der gegenwärtigen vorgerückten Jahreszeit ein nochmaliges Hochwasser befürchten läßt, so werden (dieserigen Schiffer und Flößer, welche Langholz in der Floßstraße oder in deren unmittelbarer Nähe liegen haben, zu alsbaldiger Entfernung beziehungsweise Befestigung ihrer Hölzer mit dem Bedeuten aufgefordert, daß im Fall Beschädigungen an den Floßanstalten durch flottes Langholz vorkommen sollten, die betreffenden Eigenthümer, abgesehen von der durch das Gesetz angeordneten Strafe, auf Schadens-Ersatz belangt werden würden.

Calmbach, den 25. März 1850.

R. Floßinspektion.
Schlette.

Neuenbürg.

Verkauf einer Bierbrauerei mit Nebengebäuden und Garten.

Aus der Gantmasse des Bierbrauers G. F. Delschläger hier wird dessen zweistöckiges Wohnhaus über der Enz in der Vorstadt an der Straße, mit einer Bierbrauerei-Einrichtung nebst 2 gewölbten Kellern in und außer dem Hause, einer Scheuer und einigen andern kleinen Nebengebäuden, sowie mit einem Garten in der Nähe der Stadt, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber auf

Freitag den 19. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf das hiesige Rathhaus einladet.

Besonders zu erwähnen ist, daß das Brauereirecht als ein dingliches auf dem Hause ruhet und somit ohne weitere Concession auf den Käufer des Hauses von selbst übergeht.

Den 25. März 1850.

Stadt-Schultheiß
Neub.

Birkenfeld.

Verkauf.

Den hiesigen Bürgern, Gottlieb Wessinger, Schmied, und Gottlieb Fir, Rübler, werden im Exekutionswege Häuser und Güter verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Die Verhandlung nimmt am 8. April Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhause ihren Anfang und werden die Bedingungen vor Beginn der Steigerung bekannt gemacht werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dieß gefälligst rechtzeitig in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 22. März 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths.
Schultheiß Wessinger.

Engelsbrunn.

Holz-Verkauf.

Am Ostermontag den 1. April d. J. Mittags 12 Uhr anfangend, werden aus dem Ge-

meindewald Eichberg 31 Stücke Eichen auf dem Stoc im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wogegen die Hälfte des Rauffschillings baar zu entrichten ist, die andere Hälfte mit genügender Bürgschaft bis 1. Juni d. J. angeborgt wird.

Die Zusammenkunft findet auf dem Rathhause statt, von wo aus man sich in den Wald begiebt. Die Kaufslustigen werden hiemit eingeladen. Dieses Holz kann jeden Tag durch den Gemeindewaldschützen Vötterle vorgezeigt werden.

Um die Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher geziemend ersucht.

Den 25. März 1850.

Aus Auftrag des Gemeinderaths.
Schultheissenamt.
Bauerle, A.B.

Engelsbrunn.

Liegenschafts-, Vieh & Heu-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden am Gründonnerstag den 28. März d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung gebracht:

ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,

ungefähr 9 Morgen Acker, Gärten und Wiesen auf hiesiger Markung,

ungefähr 3 Mrg. 2 Brtl. 28 R. Wiesen und Acker auf Salmbacher Markung,

2 $\frac{1}{2}$ Mrg. Nadelwald daselbst, und

12 $\frac{3}{4}$ Mrg. Nadelwald auf Schömberger Markung,

sowie 3 Pferde, 1 Kuh und 1 Kalbelrind und ungefähr 800 Etr. Heu.

Die Bedingungen des Kaufs werden unmittelbar vor der Verhandlung bekannt gemacht werden. Etwaige Kaufslustige werden hiemit eingeladen.

Den 25. März 1850.

Gemeinderath.
A. A.
Schultheissenamt.
Bauerle, A.B.

Waldrunn.

Zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses sollen folgende Gegenstände am

Ostermontag den 1. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Exekutionswege auf dem hiesigen Rathhause verkauft werden, und zwar:

6 Kühe,

2 Geisen,

2 Rinder,

2 Schweine und

ungefähr 30 bis 40 Centner Heu;

und werden die Liebhaber auf obenbestimmte Zeit hiemit eingeladen.

Den 22. März 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß K e t t.



Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, da namentlich auf die Erhaltung der Waare besonders gesehen wird.

Gustav Seeger.

W i l d b a d.

Uracher Bleiche.

Die Versendung jeder Art von Bleichwaaren für die längst bekannte Bleiche in Urach übernimmt der Unterzeichnete und empfiehlt sie mit der Versicherung, daß auf die gute Erhaltung der Waare gesehen wird.

Stadt-Acciser Herter.

P f o r z h e i m.

Erbfen und Reis.

Es sind sehr gute neue Erbsen à 45 fr. per Sester und guter Reis à 6 fr. per Pfund zu kaufen bei

S. Hochstädter in Pforzheim.

K a p f e n h a r d t.

Mehrere junge vollreife Bienenstöcke von 1848 und 1849 hat zu verkaufen

Gemeindepfleger Burgner.

S c h ö m b e r g.

Heu und Dehnd feil.

Ich habe ungefähr 100 Centner Heu und Dehnd zu verkaufen.

Schuldheiß Reuther.

N e u e n b ü r g.

Gründlich unterrichtet in der französischen Sprache

Louis Brunner.

Wohnhaft im Gasthof zum Bären.

Holz-Lieferung.

Die unterzeichnete Maschinen-Fabrik gebraucht folgendes vollkommen trockenes a s t f r e i e s Holz in Dielen geschnitten:

1000 St.	16' lang	9—15" breit	und 8" dick
600 "	15' "	9—15" "	" 9" "
400 "	16' "	13" "	" 15" "

Tannen oder Forsten Holz.

800	Quadrat-Fuß	14" dick
1500	ditto	15" "
1200	ditto	20" "

Eichenholz in möglichst langen u. breiten Dielen.

Die Maasse sind neu badisch. Die Preise sind franko hieher geliefert zu stellen. Anerbietungen auf die ganze oder theilweise Lieferung unter Angabe der Lieferungszeit, beliebe man längstens bis zum 30. d. Mts. auf dem Comptoir der Maschinen-Fabrik einzureichen. Carlsruhe den 21. März 1850.

Maschinen-Fabrik Carlsruhe.

N e u e n b ü r g.

Tanzunterhaltung

am Ostermontag den 1. April bei Burghard zum Bären.

N e u e n b ü r g.

Eine ganz gute einschläfrige Bettlade hat um billigen Preis zu verkaufen.

Philipp Fluhrer.

Einladung

zum Abonnement auf den Staatsanzeiger für Württemberg.

Der Staatsanzeiger erscheint täglich, außer Montag. Das Abonnement beträgt für Privaten in Württemberg (Stuttgart ausgenommen) bei jedem Postamt jährlich 4 fl. 20 fr. Die Abonnenten des Regierungsblattes erhalten den Staatsanzeiger um 2 fl. 36 fr. jährlich, vorbehaltlich des Postaufschlages.

Außerhalb Stuttgart abonniert man auf den Staatsanzeiger beim nächstgelegenen Postamt und werden Abonnements auf das halbe, wie ganze Jahr angenommen.

Vom 1. April d. J. an wird wieder ein neues Abonnement eröffnet. Für Inserate beträgt die Einrückungsgebühr bei einfachem Petitsatz 2 fr., bei Satz aus verschiedenen Schriftarten 3 fr., je der Raum der dreispaltigen Petitzelle.

N e u e n b ü r g.

Kunst-Anzeige.

Die hier anwesende Seiltänzer-Gesellschaft wird am Ostermontag und den darauffolgenden Tag in außerordentlichen Vorstellungen sich auf dem gespannten Seil produziren.

Anfang: Nachmittags 3 Uhr. Schauplatz: auf dem Marktplatz.

Hiezu ladet ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst ein

Franz Knie.



Feldrenna.

Haus-, Garten- & Baumfeldverkauf.

Am Ostermontag den 1. April wird der Unterzeichnete im Auftrag des Bund- und Heerarzts Blaischer dahier dessen dahier gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Schopf unter einem Dach, mit Schweinestall, so wie Garten und 2 Viertel Baumfeld auf dem diesigen Rathhause im Aufstreich an den Meistbietenden verkaufen, wozu die Liebhaber auf den Verkaufstag eingeladen werden.

Aus Auftrag
Gemeindepfleger **Eckert.**

Schömburg.

Rechter **Nigaer Leinfaamen** ist zu haben bei

Schuldheiß **Neuther.**

Kronik.

Württemberg.

Bum Enzsheiterflosse.

Unsere Beleuchtung der Brennholz-Flößerei auf der Enz in Nr. 34 der Württemb. Zeitg. *) hat in Nr. 39 der ll. Kr. **) Flug eine Entgegnung gefunden. Wir können diese nur willkommen heißen, insoferne wir keine Erörterung, welcher Art sie auch seyn mag, ob öffentlich oder geheim, amlich oder privatim, schriftlich oder mündlich, scheuen und gerne zu jeder Zeit und nach allen Seiten hin Rede stehen. Doch hätten wir aufrichtig gewünscht, daß man sich durchaus nur an die Sache gehalten hätte, und nur mit Widersprechen und einzig nur deshalb folgen wir unserem Herrn Gegner auf sein Gebiet subjektiver Ergießungen, weil es ein Zeichen der Gegenwart ist, daß alle Verdächtigungen und Beschuldigungen bei den Meisten um so leichter Eingang finden, je niedriger und ungegründeter sie sind.

Wer Sie doch auch wohl seyn mögen! Sie sind nicht aus dem Enzthale, und doch sind Sie so zum Erstaunen und Verwundern genau bekannt! Sie kennen die Leute so gut, selbst bis ins Nagoldthal hinüber! Sie durchschauen sogar die geheimsten Absichten und Beweggründe aller Schwarzwaldbewohner! Sie wissen auch so bestimmt, daß der Aufsatz in Nro. 34 nicht aus dem wirklichen, sondern aus dem sogenannten Enzthale ist! Wahrhaftig ganz vortrefflich — fehlgeschossen. Da hat Ihnen Ihre Unfehlbarkeit doch einen kleinen Streich gespielt, denn so gewiß, als wir, indem wir dieses niederschreiben, die Enz auch durch die doppelten Fenster hindurch murmeln und plätschern hören, so gewiß war auch jener Artikel aus ihrem Thale. Und nun, sehen Sie, auch ohne nur zu wissen,

*) Enzthaler Nr. 16 — 19.
**) Enzthaler Nr. 21 und 22.

wenn Sie vor sich haben, schleudern Sie Verdächtigungen in die Welt hinaus und unterschreiben uns solch' eigenrätige und zugleich für das Wohl unserer ärmeren Mitbürger so verderbliche Absichten und Bestrebungen, die uns — wenn es so wäre — zu gemein- und schlecht-denkenden Menschen stempeln würden. Solch' ungegründete Verdächtigungen müssen nothwendig auf die Urheber zurückfallen, wie wir sie denn auch hiemit in ihrer ganzen Richtigkeit von uns abweisen.

Die Calwer Kompagnie, welche die Brennholzflößerei bis zum Jahr 1839 im Pacht hatte und auf welche Sie zunächst zurückblicken, haben wir hier nicht zu vertreten. Doch das bemerken wir im Vorbeigehen, daß im ganzen Thale nur Eine Stimme ist, daß die Art und Weise, wie diese das Geschäft betrieb, auch wenn sie selbst ihren Vortheil dabei hatte, jedenfalls für die arbeitende Klasse befriedigender war, als die jezige, und zwar aus dem einfachen und natürlichen Grunde, weil damals alle und jede Arbeit um gute Löhne unter der Hand und im Taglohn verliehen wurde, während sie jetzt meistens zum öffentlichen Abstreich kommt und durch die Leidenschaften oft aufs Unglaubliche herabgedrückt wird; ja wir könnten mehr als ein Beispiel anführen, daß durch Uebernahme solcher Abstreichsafforde die Leute den größten Theil ihres Vermögens verloren. Ferner bemerken wir Ihnen, daß alle Vorwürfe, die Sie etwa dieser Gesellschaft machen, nothwendig auch die damalige Verwaltung treffen müssen. Und wenn Sie fragen: „Wann die goldenen Zeiten der seligen Calwer Kompagnie wiederkehren?“ so antworten wir: wenn die damaligen Umstände und Verhältnisse alle wieder vorhanden sind und zwar nicht allein auf Seiten der Gesellschaft, sondern auch auf Seiten der Staatsfinanzverwaltung und ihrer Angestellten.

(Fortsetzung folgt.)

Witterung im Monat April

nach dem 100jährigen Kalender.

Den 3. Schnee, ist unlustig, bald schön, bald Wind, Regen und Schnee, bis den 15. schön, bis den 22. Regen, rauher Wind, unbeständig, dann Reif und Frost, den 30. wird es schön.

Neuenbürg.

Brottaxe

vom 23. März 1850:

- 4 Pfund weißes Kernbrod 8 fr.
- 1 Kreuzerwecken 10 Loth.

Stadt-Schuldheiß
Meeb.

Wegen des Charfreitags erscheint nächsten Samstag keine Nummer des Enzthalers.

